NEUBAU RATHAUS BERG

180208

Ein ikonographisches Gebäude
Ziel des vorliegenden Entwurfs ist es, der Gemeinde Berg und ihren 15 Ortsteilen durch ein zeichenhaftes Bauwerk, das wie ein Bergkristall am Ortseingang situiert ist, ein gemeinsames, modernes Verwaltungszentrum zu schaffen. Das neue Rathaus ist identitätsstiftend für die Bürger und entfaltet eine überörtliche Attraktion. Die Platzgestaltung integriert die Ortsteile. Im Belag finden sich 15 steinerne Bänder, die in dem Gebäude vorgelagerte Wasserbecken münden, auf denen die Namen des jeweiligen Ortsteils eingraviert sind.

Tradition und Moderne
Im Gebäude trifft traditionelles Holzhandwerk auf eine moderne Formensprache. Dieses Merkmal erscheint typisch für die traditionsbewusste und zugleich der Moderne zugewandte Gemeinde am Starnberger See.

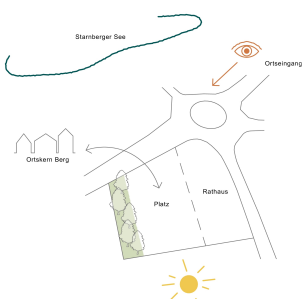
Zitate der umliegenden Landschaft
Die Freiflächengestaltung zitiert die umgebende Landschaft wie z.B. den Starnberger See mit seinen Schilfgürteln. Symbolhaft ist dem Gebäude auf der Platzseite ein künstliches Wasserbecken vorgelagert. Das Gebäude selbst ist von einem Schilfgürtel umgeben.

Inszenierte Demokratie
Zum Ortseingang öffnet sich der Ratssaal mit einem großen Schaufenster. Es fällt jedem Besucher, der sich dem Ortseingang nähert, als erstes ins Auge und verweißt darauf, dass sich hier die Bürger der Gemeinde Berg, demokratisch legitimiert und organisiert, um Ihre Belange kümmern. Zum Ort hin öffnet sich ein Platz, der sich über die Straße erstreckt, um den Verkehr zu bremsen und den Platz erlebbar zu machen. Er lädt alle Bürger zum Aufenthalt und zur Aneignung durch Aktivitäten aller Art ein. Das Amt des Bürgermeisters erfordert Weitblick. Darum ist das Büro des Bürgermeisters und des Amtsleiters im obersten Geschoss platziert, mit Blick auf den See und den Ort.

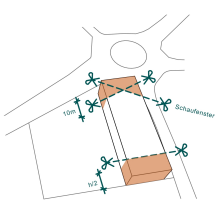
Einladendes Entree
Die polygonale Faltung des Gebäudes mit seiner kristallinen Gebäudekubatur erfüllt neben der ikonografischen Wirkung eine Vielzahl von Anforderungen: Einladende, überdachte Öffnung des Eingangs zum Platz und zum Ort, Schaufenster zum Ortseingang sowie die Optimierung der Abstandsflächen.

Stringente Grundrissorganisation
Die Nutzungen sind in 4 Geschossen (3+D) organisiert. Im östlichen Teil befinden sich jeweils die Büronutzungen, die im Nachtbetrieb abgesperrt werden können und im westlichen Teil die öffentlicheren Nutzungen wie der Aufenthaltsbereich im Erdgeschoss oder der Trausaal und der Ratssaal im 1. Obergeschoss. Die Referate sind den einzelnen Geschossen zugeordnet. Das Erdgeschoss dient überwiegend dem Publikumsverkehr mit Empfang, Cafe, Raum für Ausstellungen sowie dem Einwohnermeldeamt mit seinem außergewöhnlich gestalteten Wartebereich. Die Nutzungen und Geschosse werden über ein repräsentatives, offenes Treppenhaus miteinander verbunden. Auf der Ostseite des Baukörpers sind im Erdgeschoss die Zufahrt zur Tiefgarage sowie in den darüberliegenden Geschossen die geforderten Wohnungen angeordnet. Diese können im Falle einer gewünschten Umnutzung ohne großen Aufwand dem Verwaltungstrakt als Büros zugeodnet werden.

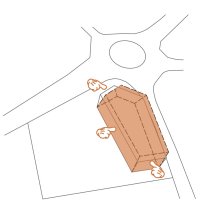
Lichtdurchflutete Arbeitswelten
Großzügige Fensterbänder, Dachflächenöffnungen und Lufträume sowie in weiten Teilen der Büros verglaste Wände lassen viel Licht in das Gebäude strömen. Durch die vielfältigen Belichtungssituationen entstehen abwechslungsreiche Raumeindrücke.



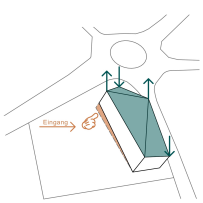
Gegebenheiten des Ortes



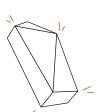
Aufnehmen der prägnanten Richtungen



Neigen der Wände zur Flächenoptimierung



Höhenanpassung und Ausbilden der Eingangssituation



Bergkristall

Lageplan mit Dachaufsicht 1:500

Ansicht West 1:200